

AUSGABE NOVEMBER 2020

Liebe Leserin, lieber Leser,



Unsere neue Fahne!
Infos gibt es [hier](#).

unsere November Ausgabe des Newsletters befasst sich normalerweise mit dem Thema Gewalt gegen Frauen. Im letzten Jahr fand auch die Einladung zum Frauenmedienpreis sowie ein Hinweis auf die Forderung nach Parität Eingang in den Newsletter. Normal ist aber die Situation derzeit nicht. Das Corona-Virus hat uns voll im Griff. Viele wechseln wieder ins Homeoffice, andere machen sich Gedanken um ihre berufliche Zukunft oder haben als Hauptaufgabe damit zu tun, die Verbreitung des Virus einzudämmen.

In der hier vorliegenden Ausgabe November 2020 steht trotz allem das Thema Gewalt gegen Frauen im Vordergrund gleichstellungspolitischer Aktivitäten. Veranstaltungen gibt es allerdings wenige, oder sie finden online statt. Der Medienpreis wird erst im Frühjahr 2021 verliehen. Aber bewerben können sich Medienschaffende noch bis zum 15.11.2020. Und das Thema Parität - was soll man dazu noch sagen. Wir bleiben dran und halten unsere Forderungen nach gleichberechtigter Teilhabe in politischen Gremien aufrecht!

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters - bleiben Sie gesund!

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

PS: Apropos Homeoffice

Aus Anfragen und Gesprächen wissen wir, dass das ein aktuell wichtiges Thema für die Gleichstellungsbeauftragten ist. Haben Sie schon eine Dienstvereinbarung zum Homeoffice, bzw. zum mobilen Arbeiten geschlossen? Wir würden uns freuen, wenn Sie uns diese schicken. Gern auch mit Genehmigung zur Veröffentlichung! gardlo@guv-ev.de



Foto: Rainer Sturm/
pixelio.de

INHALT

AUS UNSEREN PROJEKTEN

AKTUELLE AKTION

KALENDERBLATT DES MONATS

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR

FILM

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

AUS UNSEREN PROJEKTEN



FRAU.MACHT.DEMOKRATIE

"Ich will dabei sein - Strategien zur Gewinnung eines kommunalen Mandats". So lautete der Titel der Videotagung, die im September 2020 im Rahmen des Mentoring-Programms FRAU.MACHT.DEMOKRATIE stattgefunden hat. Die Tagung wurde als Hybrid-Veranstaltung (Online und Präsenz) durchgeführt und kann nun als Film angesehen werden. [Hier](#) geht es zu den Beiträgen.

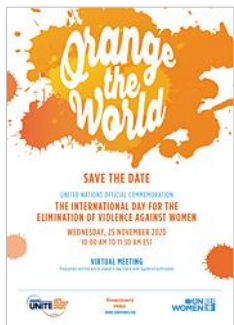


Kalender 2021 - "Zwölf von uns"

Zwölf Frauen stellt Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. im Kalender 2021 vor. Frauen, die sich besonders einsetzen, um unsere Welt gerechter zu machen. In der Politik, im Recht, in der Kirche, in der Wirtschaft. Für gerechte Teilhabe an Einfluss und Einkommen, für Selbstbestimmung, gegen Gewalt und für den Schutz unserer Umwelt. Alle Infos zum Aufstellkalender für den Schreibtisch in einer umweltfreundlichen Kartonbox finden Sie [hier](#).

Kontakt: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Madeleine Peters, Telefon (0511) 33 65 06 20, kontakt@guv-ev.de.

AKTUELLE AKTION



"Orange the World" - Gewalt an Frauen sichtbar machen

Die UN-Kampagne "Orange The World" findet jährlich zwischen dem 25. November, dem "Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen", und dem 10. Dezember, dem "Internationalen Tag der Menschenrechte", statt. Bekannt ist sie inzwischen auch als 16-Tage-Kampagne. Weltweit erstrahlen Gebäude in oranger Farbe, um ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen. www.unwomen.org

KALENDERBLATT DES MONATS



November: Getötet

In Deutschland stirbt jeden dritten Tag eine Frau infolge Partnergewalt. Nach dem statistischen Jahresbericht des Bundeskriminalamtes 2018 wurden im Vorjahr 147 Frauen getötet. Insgesamt registriert der Report 357 Fälle versuchten Mordes oder Totschlags. 208 Opfer überlebten die Tat. [weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Kinderbetreuung in Corona-Zeiten

Die Schließung von Kitas und Schulen während der ersten Monate der COVID-19-Pandemie hat Eltern vor besondere Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von beruflichem Alltag und Kinderbetreuung gestellt. Von wem wurden Schul- und Kitakinder während dieser Zeit betreut? Und wie hat der berufliche Alltag von erwerbstätigen Müttern und Vätern die Kinderbetreuung beeinflusst? Diese Fragen wurden in einer Zusatzerhebung des Nationalen Bildungspanels (NEPS) am Leibniz Institut für Bildungsverläufe (LifBi) untersucht.

Die Ergebnisse zeigen, dass Mütter in dieser Zeit die zentrale Rolle in der Kinderbetreuung übernommen haben. Väter beteiligten sich an der Kinderbetreuung häufig gemeinsam mit der Mutter oder mit der Unterstützung von Dritten, eher selten übernahmen sie die Kinderbetreuung allein. Schul-

kinder im Alter von rund 14 Jahren blieben nicht selten unbeaufsichtigt, was vor dem Hintergrund der Herausforderungen des Homeschoolings für einen Teil der Kinder als problematisch gesehen wird.

Die Ergebnisse zeigen zudem, dass die berufliche Situation der Eltern die Betreuungsform während der Krise stark beeinflusst hat. Die Arbeit im Homeoffice war nicht allen Beschäftigten gleichermaßen möglich. Die Möglichkeit des Homeoffice während der Corona-Krise hing deutlich mit sozialen Ungleichheiten wie dem Bildungshintergrund zusammen.

Vor allem betreuende Mütter waren von einer Doppelbelastung betroffen. Berufstätige Mütter haben die Betreuung ihrer Kinder häufig allein übernommen, während viele Väter ihre Kinder ergänzend betreut haben.

Die dargestellten Analysen zeigen, dass es wichtig ist, zwischen Familien mit unterschiedlichen Ausgangsbedingungen zu differenzieren: Sowohl das Alter der Kinder im Haushalt als auch der Bildungshintergrund der Eltern und ihre beruflichen Rahmenbedingungen spielen eine wesentliche Rolle bei der Bewältigung der sozialen und ökonomischen Folgen der Corona-Krise.

Die Zusatzerhebung des Nationalen Bildungspanels (NEPS) wurde in Kooperation mit dem IAB (vertreten durch Basha Vicari) am Leibniz Institut für Bildungsverläufe (LifBi) durchgeführt.

Weitere Informationen und Download der Auswertungen des Nationalen Bildungs-Panels unter www.lifbi.de/Corona



Doing und Undoing Family - Theoretische und empirische Entwicklungen
Eine Familie hat man nicht einfach, man muss sie "tun". Das 2014 vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) publizierte Konzept des Doing Family, das permanente Gestalten des Familienlebens unter komplexen Rahmenbedingungen, also Familie als Herstellungsleistung zu verstehen, ist inzwischen verbreitet. Der neue Sammelband will nun aktuelle empirische Arbeiten und kritische Auseinandersetzungen mit dem Konzept des Doing Family aufzeigen, das Konzept präzisieren und Lücken schließen. Dazu gibt es vielfältige Abhandlungen, größtenteils von Forschenden des DJI aus verschiedenen Disziplinen.

Unter anderem geht es um eine vertiefte Beschäftigung mit theoretischen Dimensionen, wie den Zusammenhang von Familie, Care und Gender. Außerdem geht es um die praxistheoretische Einbettung des Doing Family Ansatzes und vor allem um dessen Erweiterung um das "Undoing Family", also das Auflösen, Schädigen, Ignorieren und in Frage stellen von Familienbeziehungen. Dieser setzt bei der zeitlichen, räumlichen, emotionalen und auch körperlichen Dimension von Familie an, der bisher von der Forschung vernachlässigt wurde.

Ein weiterer Teil untersucht auf der Basis empirischer Forschungen die Vielfalt der Akteure und Akteurinnen in und rund um Familie. Der Blick richtet sich dabei auf Kinder, Väter, ältere Familienangehörige und insbesondere auf nicht-konventionelle Familienkonstellationen (rechtliche, biologische, soziale Elternschaft). Dazu gibt es empirische Beiträge über Adoptiv-Familien, zum Leben in erweiterten Familiennetzwerken, zur Versorgung älterer Menschen in privaten Haushalten mit migrantischen Haushaltsarbeiterinnen, zu multilokalem und transnationalem Familienleben und einigem mehr. Auch das Zusammenwirken von individuellem und institutionellem "Doing Family" in familienanalogen Erziehungsstellen oder die gestiegene Bedeutung neuer Medien und Kommunikationstechnologien wird untersucht - diese im Hinblick auf deren Beitrag zum Undoing Family. Darüber hinaus werden Vorschläge gemacht für noch fehlende Vertiefungen und Untersuchungen.

Karin Jurczyk (Hrsg.): Doing und Undoing Family. Konzeptionelle und empirische Entwicklungen, **Beltz Juventa**, 2020



Verliebt, Verlobt, Versorgt

Themen wie finanzielle Absicherung, Arbeitsteilung und Altersversorgung stehen nicht unbedingt an oberster Stelle bei frisch verliebten Paaren. Nur ein Viertel aller jungen Paare, die heiraten und/oder eine Familie gründen wollen, ist ausreichend informiert über die finanziellen und rechtlichen Folgen, die eine Eheschließung oder Elternschaft für sie hat. Und wenn Kinder kommen, bleibt in einer heterosexuellen Beziehung meist immer noch die Frau zuhause und der Mann geht arbeiten, obwohl diese traditionelle Rollenverteilung gar nicht gewünscht war.

Über Geld wird in Paarbeziehungen zu wenig oder zu spät gesprochen. Dieses bedeutsame Erkenntnis des 6. Forums Familie 2019 "Über Geld reden wir

doch!" haben das Gleichstellungsbüro und das Familienmanagement der Stadt Hannover aufgegriffen und dazu eine Broschüre veröffentlicht: "Verliebt, Verlobt, Versorgt" vermittelt in der Kurzfassung einen leicht verständlichen Überblick über diese rechtlichen und finanziellen Themen und berücksichtigt dabei auch die Diversität von Familienformen und das Thema Zwangsheirat. Die Langfassung widmet sich den Inhalten intensiver und bietet auch einige Daten und Zahlen als Hintergrundwissen.

Stadt Hannover (Hrsg.): "Verliebt, Verlobt, Versorgt", Hannover 2020. Eine Kurz- und eine Langfassung stehen als PDF-Datei zum Download auf www.hannover.de zur Verfügung und können als Druckversion bestellt werden über familienmanagement@hannover-stadt.de oder frauen-und-gleichstellung@hannover-stadt.de.



FrauenLeben in Ostfriesland

Im März musste die geplante Veranstaltung "FrauenLeben in Ostfriesland - Kulturtourismus in ländlichen Räumen" im Landkreis Aurich Corona bedingt abgesagt werden. Um die hochwertigen Vorträge zu veröffentlichen, konnte die Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft die Sparkasse Aurich-Norden und die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse für die Förderung einer Publikation des Symposiums gewinnen. Darin stellt Dr. Katja Drews vom Zukunftszentrum Holzminden-Höxter ZZHH an der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft u. Kunst, Holzminden, ihre Thesen zum Kulturtourismus im ländlichen Raum vor. Synnøve Fotland Eikevik, Kuratorin am Varanger Museum in Nordnorwegen, präsentiert das Mahnmal zur Hexenverfolgung in der Finnmark im 17. Jahrhundert. Die Gedenkstätte gilt als ein herausragendes Beispiel für Frauengeschichte im abgelegenen ländlichen Raum mit weltweiter touristischer Strahlkraft.

Katrin Rodrian und Etta Bengen von der Kulturagentur zeigen die kulturtouristischen Best-Practice-Projekte auf der gesamten Ostfriesischen Halbinsel. Den Abschluss bildet eine Übersicht aller sieben frauenORTE auf der gesamten Ostfriesischen Halbinsel.

Ostfriesische Landschaft - Kulturagentur (Hrsg.): FrauenLeben in Ostfriesland. Kulturtourismus in ländlichen Räumen, Aurich 2020.

Download der Broschüre von der Website Ostfriesische Landschaft www.ostfriesischelandschaft.de



Klischeefrei fängt früh an

Kinder werden schon früh mit einengenden Geschlechterklischees konfrontiert. Diese verfestigen sich im Lebensverlauf und beeinflussen später häufig sowohl die Berufs- und Studienwahl als auch die Lebensplanung. Vor diesem Hintergrund hat die Initiative Klischeefrei das Methoden-Set "Klischeefrei fängt früh an" entwickelt.

Es beinhaltet zahlreiche Materialien: ein Berufe-Wimmelbuch, ein Berufe-Memo, ein Arbeitsheft mit Anleitungen für die frühkindliche Erziehung. Das eigens komponierte Klischeefrei-Lied "Alles, was du bist, bist du" ergänzt das Methoden-Set.

Das Set richtet sich an Fachkräfte der frühen Bildung, an Erzieherinnen und Erzieher. Organisationen und Einrichtungen erhalten es kostenfrei.

Weitere Informationen auf der Website der Initiative Klischeefrei unter www.klischee-frei.de



Frauen und Männer in Deutschland

Aus Anlass der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020 hat das Bundesfamilienministerium eine Broschüre zum Stand der Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland veröffentlicht. Neben den Meilensteinen der Gleichberechtigung in Deutschland werden auch die Maßnahmen aufgezeigt, mit denen die bestehenden Ungleichheiten bekämpft werden - vom Kita-Ausbau bis zur Initiative "Stärker als Gewalt".

Die Analyse nimmt die Themen "Arbeit und Einkommen", "Sexismus und Gewalt gegen Frauen", "Sorgearbeit und partnerschaftliche Gleichstellungspolitik", "Wirtschaft und Politik" sowie "Bildung, Wissenschaft, Kultur und Geschichte" in den Blick.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Frauen und Männer in Deutschland, Berlin 2020. Download der Broschüre auf der [Website des BMFSFJ](http://www.bmfsfj.de)



Gender- und vielfaltsreflektierte Arbeit mit Männern* in der Migrationsgesellschaft

Eine Broschüre der Bildungs- und Beratungsstelle Gmit Niedersachsen bietet vielfältige Einblicke in die Erfahrungen mit dem Modellprojekt "Rollenspielen". Mit einem besonderen Ansatz motiviert "Rollenspielen" junge Männer mit und ohne Flucht-/Migrationserfahrungen dazu, über Zukunftsvisionen und Rollenerwartungen ins Gespräch zu kommen. Tischfußballturniere in Gemeinschaftseinrichtungen bilden den Einstieg zu lockeren Diskussionsrunden. In moderierten Gesprächen kommen teilhaberelevante Themen auf den Tisch. Gemeinsam finden Perspektivwechsel und Austausch statt.

Mit Männern über Privilegien und kritische Männlichkeitskonzepte in den Austausch zu kommen, ist herausfordernd. Sowohl für viele der Männer selbst als auch für Fachkräfte und Ehrenamtliche, die sich in verschiedenen Bereichen sozial engagieren. Das Projekt "Rollenspielen" ist ein Weg, um die Männer zugewandt zu erreichen und nachhaltig zusammenzubringen. Anhand der Erfahrungen und Ergebnisse aus den Diskussionsrunden mit den Männern wurden Fortbildungen für Fachkräfte und Ehrenamtliche konzipiert und durchgeführt.

Die Broschüre möchte für sozial engagierte Menschen eine begleitende Unterstützung bei der Praxisreflexion sein, um die eigene Arbeit und das Engagement gender- und vielfaltsreflektierter zu gestalten. Sie hat das Ziel, Neugierde zu entfachen und Mut zu machen für die Arbeit mit und für Männer in einer von Ungleichheiten und Vielfalt geprägten Gesellschaft.

Die Bildungs- und Beratungsstelle Gmit Niedersachsen ist Trägerin des Modellprojekts "Rollenspielen", gefördert durch die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (Hrsg.): Gender- und vielfaltsreflektierte Arbeit mit Männern* in der Migrationsgesellschaft, Hannover 2020. Download der Broschüre auf der [Website von Gmit](#)



Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen

Die Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN) stellt Akteurinnen und Akteuren der Armutsbekämpfung in Land, Kommunen und Verbänden empirisches Material zur Verfügung. Der Bericht zur HSBN wird durch das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) erstellt und vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung herausgegeben. Die Berichte werden durch Anlagenberichte der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG FW) zu unterschiedlichen sozialen Problemlagen ergänzt. Der Anlagenbericht 2020 nimmt das Thema Gewalt gegen Frauen in den Blick.

www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de

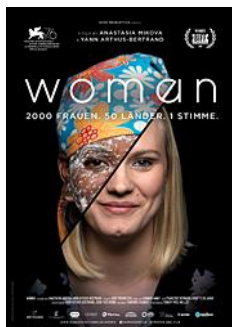
FILM



Juliane Bartel Medienpreis 2020/2021

Aufgrund der Corona-Pandemie kann der diesjährige Juliane Bartel Medienpreis nicht wie geplant im Herbst 2020 vergeben werden. Die Preisverleihung ist für den 28.04.2021 geplant. Die Ausschreibungsfristen und Sendezeiträume wurden dem neuen Termin angepasst, denn kein Beitrag soll verloren gehen. Bewerbungen sind **bis zum 15.11.2020** möglich. Die Beiträge müssen in der Zeit vom 16.06.2019 bis zum 31.10.2020 öffentlich zugänglich gelaufen sein. Neu sind auch die Kategorien: Zusammengefasst wurden die Ausspielwege "linear" und "online". In den Kategorien finden sich "auditive" und "visuelle" Beiträge gleichermaßen. Die Ausnahme ist der Bereich Dokumentationen. Der Juliane Bartel Medienpreis ist mit insgesamt 12.000 Euro dotiert. Das Preisgeld verteilt sich auf die vier Kategorien zu jeweils 3.000 Euro. Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten zudem eine Skulptur der Künstlerin Ulrike Enders. Ferner behält sich die Jury vor, zusätzlich einen Sonderpreis zu vergeben, der mit max. 3.000 Euro dotiert ist. Alle weiteren Informationen unter

www.jbp.niedersachsen.de.



WOMAN - 2000 Frauen. 50 Länder. 1 Stimme

Das weltweite Projekt WOMAN bietet zweitausend Frauen aus fünfzig Ländern einen Ort für ihre Stimme. Das Ergebnis ist ein intimes Porträt derjenigen, die die Hälfte der Menschheit ausmachen. All die Ungerechtigkeiten, denen Frauen auf der ganzen Welt ausgesetzt sind, werden ans Licht gebracht. Was WOMAN aber am meisten unterstreicht, ist die ungemeine Stärke der Frauen. Diese Stärke und ihre Fähigkeit, die Welt trotz aller Hindernisse und Ungerechtigkeiten zum Besseren zu verändern, berührt, inspiriert und macht Mut.

Im Film erzählen Frauen ihre rührenden, bemerkenswerten und anregenden Geschichten, sprechen von Mutterschaft, Bildung, Sexualität, Ehe oder finanzieller Unabhängigkeit, und über tabuisierte Themen wie Menstruation und häusliche Gewalt. Hunderte Geschichten kommen so zusammen, von Staatschefinnen und Bäuerinnen, von Schönheitsköniginnen und Busfahrerinnen, Geschichten von Frauen aus den abgeschiedensten Regionen der Welt und aus den modernsten Metropolen.

Regie: Yann Arthus-Bertrand, Anastasia Mikova | Frankreich 2020 | 105 min | Mehrsprachig mit deutschen Untertiteln

Verleih: mindjazz pictures, Telefon (02219 301 49 88, office@mindjazz-pictures.de, mindjazz-pictures.de)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

09.11.2020
online

New Work, Neue oder alte Normalität? - Mobile Arbeitswelt in der öffentlichen Verwaltung

Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Wie sollen künftig die Arbeitsbeziehungen und Arbeitsbedingungen mit Blick auf New Work gestaltet werden? Wie kann Homeoffice zum Erfolgsmodell werden? Wie kann die Wissenschaft der Praxis helfen? Wie kann in der öffentlichen Verwaltung dieser Prozess mit allen Beteiligten gestaltet werden? Diese und weitere Fragen werden auf der Veranstaltung thematisiert.

Kontakt: EIPA - Europäisches Institut für öffentliche Verwaltung, Belinda Vetter, Telefon 0031-43-32 96 382, b.vetter@eipa.eu, www.eipa.eu

12.11.2020
online

Männlich, weiblich, divers - Neue Perspektiven geschlechtlicher Vielfalt in der Arbeitswelt

Welche Folgen hat das neue Personenstandsrecht für die Arbeitswelt? Gibt es Anpassungsbedarfe für arbeitsrechtliche Normen? Welche Auswirkungen ergeben sich für die Rechtsdurchsetzung und die Anwendungspraxis? Diese und weitere Fragen werden auf der Veranstaltung anhand neuer Forschungsstudien diskutiert.

Kontakt: Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Telefon (030) 185 55 18 55, www.antidiskriminierungsstelle.de

17.11.2020
online

4. Bundeskonferenz Frauengesundheit

Herz-Kreislauf-Gesundheit bei Frauen: Neue Aspekte und aktuelle Herausforderungen

Die Konferenz will dazu beitragen, das Wissen der Bevölkerung zum Thema Herz-Kreislauf-Gesundheit bei Frauen zu erweitern. Neben wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Gendermedizin im Bereich Herz-Kreislauf wird es auf der Veranstaltung vor allem um für Frauen relevante Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention gehen. Was können Frauen selbst tun, um zu ihrer Herz-Kreislauf-Gesundheit beizutragen? Wie kann das Risikobewusstsein von Frauen geschärft werden?

Veranstaltende: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e.V., Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Bundesministerium für Gesundheit

Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e.V., Telefon (0511) 38 81 18 90, info@gesundheit-nds.de, www.frauengesundheitsportal.de

17.11.2020
online

Strategische Positionierung am Markt in Corona-Zeiten

In diesem Seminar erfahren Gründerinnen, wie sie ihre Gründungs idee erfolgreich vermarkten. Sie finden heraus, welche persönlichen, fachlichen und unternehmerischen Kompetenzen sie vorantreiben und wie sie diese als Marke gezielt für die Kundengewinnung nutzen können. Sie entwickeln Schritt für Schritt ihr Alleinstellungsmerkmal, indem sie ihre Zielgruppen und deren Wünsche kennenlernen und die Vorteile ihrer Angebote gekonnt herausstellen.

Kontakt: Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland, Telefon (05721) 703 74 36, kostelle-weserbergland@schaumburg.de, www.frau-wirtschaft-weserbergland.de

18.11.2020
Meppen

Minijob - Chance oder Risiko?

Was ist ein Minijob und wo liegen eigentlich die Risiken? Ist eine geringfügige Beschäftigung ein normales Arbeitsverhältnis? Was ist ein Midijob? Diesen und weiteren Fragen geht Kathrin Zandmann, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Nordhorn, in ihrem Vortrag nach. Auch werden Unterstützungsmöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit aufgezeigt. Die Vertreterin des Sozialverbandes Deutschland, Angelika Kleymann, steht für Informationen und Fragen zu "Minijob und Rente" zur Verfügung.

Veranstaltende: VHS Meppen, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Emsland, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt und Sozialverband Deutschland (SoVD)

Kontakt: VHS Meppen, Claudia Wobbe, Telefon (05931) 93 73 17, claudia.wobbe@vhs-meppen.de, www.vhs-meppen.de

19.11.2020
online

Geschlechterpolitik in der Krise. Gleichstellung in Zeiten von Corona

Das Werkstattgespräch richtet den Blick auf geschlechterspezifische Folgen der Corona-Pandemie: Wie sieht die Geschlechterperspektive auf dem Arbeitsmarkt aus? Was bedeutet die Pandemie für Unternehmerinnen? Welche geschlechtsspezifischen Risiken bestehen in Bezug auf soziale Absicherung und Gewalt? Welche Gestaltungsmöglichkeiten bestehen auf kommunaler und Bundesebene zur Bewältigung der Problemlagen?

Kontakt: Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung, hmi@hwr-berlin.de, www.harriet-taylor-mill.de

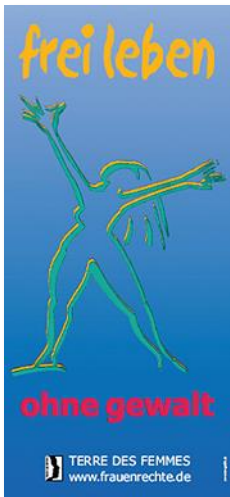
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Generisches Maskulinum macht Frauen unsichtbar | BAG begrüßt Vorstoß zur gendergerechten Sprache

Bundesjustizministerin Christine Lambrecht hat jüngst einen Gesetzesentwurf zum Sanierungs- und Insolvenzrecht eingebracht, der nicht etwa wegen seines Inhalts, sondern wegen seiner Form für Protest sorgte. Der Gesetzestext war ausschließlich in der weiblichen Form formuliert. Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) begrüßt die Initiative der Bundesjustizministerin, da sie auf die Notwendigkeit einer gendergerechten Sprache hinweist. [weiterlesen >>>](#)

Bessere technische Ausstattung für Frauenhäuser und Fachberatungsstellen

In der Sondersituation der Corona-Pandemie ist es besonders wichtig, dass gewaltbetroffene Frauen mit ihren Kindern schnell, unbürokratisch und zuverlässig Schutz und Beratung bekommen. Frauen, die zu Hause Gewalt erfahren, brauchen Rettungsanker wie das Hilfefon Gewalt gegen Frauen oder einen sicheren Zufluchtsort. Die rund 350 Frauenhäuser und über 600 Frauenberatungsstellen stehen durch die Corona-Auswirkungen wie viele andere soziale Dienste vor besonderen Herausforderungen und Belastungen. Ein besonderer Fokus der Maßnahmen des Bundesfrauenministeriums liegt deshalb darauf, die Erreichbarkeit der bestehenden Hilfsangebote auch unter den Bedingungen der COVID-19-Situation zu erhalten und zu verbessern. Damit die Unterstützungseinrichtungen in der Coronazeit verstärkt Telefon-, Online- und Videoberatung anbieten können, hat Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey sich bereits zu Beginn der Pandemie mit Vertreterinnen des Hilfesystems für gewaltbetroffene Frauen ausgetauscht und Unterstützung zugesagt. Entstanden ist daraus das Projekt "Nachhaltiges technisches Empowerment von Fachberatungsstellen und Frauenhäusern in der Corona-Pandemie - Hilfesystem 2.0", das von der Frauenhauskoordinierung e.V. (FHK) umgesetzt wird. Das Bundesfrauenministerium fördert dabei eine bessere technische Ausstattung in Frauenhäusern und Fachberatungsstellen sowie Qualifizierungs- und Dolmetschleistungen. Dafür stehen mehr als drei Millionen Euro bereit. Die Förderung erfolgt im Bundesprogramm "Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen". www.bmfsfj.de



TERRE DES FEMMES Fahnenaktion "frei leben ohne Gewalt" 2020

Am 25.11.2020 wird die Frauenrechtsorganisation TERRE DES FEMMES den Internationalen Gedenk- und Aktionstag "NEIN zu Gewalt an Frauen!" wieder zum Anlass nehmen, ein deutliches Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu setzen. Das Schwerpunktthema 2020 lautet: #meinherzgehörtmir - Gegen Zwangsverheiratung und Frühehen! TERRE DES FEMMES setzt sich seit vielen Jahren gegen Zwangsverheiratung und Frühehen ein. Für den 25. November werden darüber hinaus auch wieder die Fahnen für Aktionen in Städten und Gemeinden angeboten.

www.frauenrechte.de

ZDF: Petra Gerster gendert jetzt

Gendern in den Nachrichten? Ja! ZDF-Frau Petra Gerster gendert jetzt in der *heute*-Sendung um 19 Uhr. Lesen Sie mehr dazu auf Genderleicht.de. Das Portal bietet Impulse und Hilfestellung zu einer gendersensiblen Arbeitsweise für Medienschaffende. www.genderleicht.de/gendern-im-zdf-petra-gerster

Verfassungsgericht des Landes Brandenburg kippt Paritätsgesetz

Das Verfassungsgericht des Landes Brandenburg hat am 23. Oktober 2020 das Paritätsgesetz des Landes für verfassungswidrig erklärt. Das Paritätsgesetz verpflichtet die politischen Parteien, bei der Aufstellung ihrer Landeslisten für die Wahlen zum Landtag Brandenburg abwechselnd Frauen und Männer zu berücksichtigen. Das Verfassungsgericht sieht darin eine Verletzung der verfassungsmäßigen Rechte von Parteien und hat die Vorschriften für nichtig erklärt. Geklagt hatten die NPD und der Landesverband sowie Parteimitglieder der AfD. Das Land Brandenburg hatte 2019 als erstes Bundesland in Deutschland ein Paritätsgesetz mit verpflichtenden Vorgaben für die Landtagswahlen beschlossen. Pressemitteilung zum Urteil auf der [Website des Verfassungsgerichts des Landes Brandenburg](#)



Mechthild Schramme-Haack erhält Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens

Mechthild Schramme-Haack aus Hannover hat am 21. Oktober 2020 von Oberbürgermeister Belit Onay das Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens verliehen bekommen. Die ehemalige Vorsitzende des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V. (LFRN) wurde im Rahmen einer Feierstunde im Mosaiksaal des Neuen Rathauses in Hannover geehrt. Mechthild Schramme-Haack erhält die hohe Auszeichnung für mehr als 30 Jahre ehrenamtliches Engagement und nachhaltiges Wirken im sozialen Bereich. Die ehemalige Gleichstellungsbeauftragte der Region Hannover setzt sich insbesondere für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein und hat diesen Entwicklungsprozess gefördert und begleitet. Hauptberuflich war Frau Schramme-Haack seit 1988 als Frauenbeauftragte des Landkreises Hannover und bis zu ihrem Ruhestand 2009 als Gleichstellungsbeauftragte der Region Hannover tätig. Sie engagierte sich frauenpolitisch u.a. als Sprecherin für die niedersächsischen Frauenbeauftragten und für die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros. Sie war Mitbegründerin und Vorsitzende des Vereins frauen & expo e.V. (Pressemitteilung des [Landesfrauenrates Niedersachsen](#)).

Mechthild Schramme-Haack ist langjährige Vorstandsvorsitzende des Vereins Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., der u.a. Träger der Vernetzungsstelle ist. Wir freuen uns mit ihr über diese Auszeichnung und gratulieren ganz herzlich!

Gleichstellungspreis der Landeshauptstadt Düsseldorf ausgeschrieben

Die Landeshauptstadt Düsseldorf verleiht seit dem Jahr 2019 alle zwei Jahre den mit 10.000 Euro dotierten Gleichstellungspreis an Personen oder Organisationen, die sich in besonderer Weise für Geschlechtergerechtigkeit in Düsseldorf engagieren. Bewerbungen können noch bis zum 16. November 2020 eingereicht werden. Die Verleihung ist für März 2021 geplant. www.duesseldorf.de

Aktionstag gegen digitale Gewalt: Diskussion über Gewalterfahrungen im Netz

Cybermobbing, heimliche Aufnahmen, Stalking in sozialen Netzwerken - digitale Gewalt nimmt zu und trifft in den allermeisten Fällen Frauen. Sexistische, frauenfeindliche, beleidigende und bedrohende Kommentare sind für viele Frauen und Mädchen ein unerträglicher Teil ihres Online-

Alltags. Im Rahmen der Initiative "Stärker als Gewalt" legte das Bundesfamilienministerium daher im Oktober 2020 einen Schwerpunkt auf das Thema "Digitale Gewalt gegen Frauen". Höhepunkt war der vom BMFSFJ ausgerufene Aktionstag gegen digitale Gewalt am 15.10.2020 mit zwei Veranstaltungen in Berlin. Mehr Informationen zu "Stärker als Gewalt" und zum Thema digitale Gewalt finden Sie unter www.staerker-als-gewalt.de

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stadt Spremberg: Gleichstellungsbeauftragte/ Gleichstellungsbeauftragter

Die Stadt Spremberg sucht zum 21.02.2021 eine Gleichstellungsbeauftragte/ einen Gleichstellungsbeauftragten. Die Vergütung der unbefristeten Vollzeitstelle erfolgt nach Entgeltgruppe 10 VöD-VKA. Bewerbungsschluss: 06.11.2020. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Spremberg](#)

Stadt Burgwedel: Gleichstellungsbeauftragte

Bei der Stadt Burgwedel ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten zu besetzen. Die Beschäftigung erfolgt befristet bis zum 04.01.2022 als Elternzeitvertretung. Die Vergütung der Teilzeitstelle (20 Std./ Woche) erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD. Bewerbungsschluss: 15.11.2020. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Burgwedel](#)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen-und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe November 2020, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23.11.2020.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.gleichberechtigt-leben.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.genderundschule.de | www.frauenbuerosinniedersachsen.de | www.familien-in-niedersachsen.de / www.familien-mit-zukunft.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efinds.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de